



JAHRESBERICHT 2020



**Athleten
Deutschland e.V.**

STRATEGIE 2020-2022



VISION

Ein deutsches Sportsystem, das Athlet*innen weltbeste Bedingungen zur Entfaltung ihrer sportlichen und persönlichen Potenziale bietet und sie als Menschen achtet.



MISSION

Wir kämpfen für Athlet*innen in allen Arenen und stärken sie, die Zukunft ihres Sports selbst zu gestalten.

STRATEGISCHE SÄULEN



STIMME

Interessen stark und unabhängig vertreten.



SCHUTZ

Athletenrechte schützen, ausbauen und durchsetzen.



PERSPEKTIVE

Sportliche und persönliche Entwicklung ermöglichen.

WERTE



GEMEINSAM

Aus Vielfalt eine Stimme.

Wir sind unsere Mitglieder. Sie sind unser Kompass. Ihre Erfahrungen, ihre Ziele, ihre Wünsche. Aus ihrem Zusammenhalt wächst unser Selbstvertrauen. Wir kämpfen zusammen für einen modernen Sport, der Athlet*innen fördert, Menschen achtet und unsere Umwelt schützt



OFFEN

Für große Ideen, im Handeln.

Wir denken Sport neu, wir reißen Türen auf. Für unsere Mitglieder und Partner, für Fans und Menschen mit guten Ideen. Wir hören zu, wir fragen nach. Unsere Botschaft ist klar, unser Vorgehen transparent. Raus aus den Hinterzimmern, zu den Athlet*innen. In die Öffentlichkeit. Denn: der Sport gehört allen.



MUTIG

Für uns und den Sport.

Am Anfang steht die Tat. Unsere Zeiten erfordern entschlossenes Handeln. Deshalb gehen wir voran: All in für Athlet*innen, zu jeder Zeit und überall. Ohne Gepäck reagieren wir schnell und bekommen Dinge geregelt. Athleten Deutschland unterwegs, selbstbestimmt auf eigenen Pfaden.



PROFESSIONELL

Exzellente, in allen Arenen.

Unsere Mitglieder sind Profis, die Allerbesten auf Ihrem Gebiet. Sie trainieren diszipliniert und akribisch, ausdauernd und leidenschaftlich. Ihre Hingabe ist unser Anspruch, ihre Haltung unser Maßstab. Wir kämpfen Punkt für Punkt und zeigen Respekt für den Sport und alle, die ihn ermöglichen. Wir sind stolz auf unsere Mitglieder und möchten, dass sie stolz auf Athleten Deutschland sind.



INHALTE

| | | |
|----------|--|----|
| 1 | Auf einen Blick | 1 |
| 2 | Stimme | 2 |
| | <ul style="list-style-type: none">• Mitglieder gewinnen!• Athletenvertretung stärken!• Mitbestimmung fördern!• Kommunizieren!• #Members Monday | |
| 3 | Schutz | 8 |
| | <ul style="list-style-type: none">• Mitgliedersupport und Rechtsberatung• Legal Council• Covid-19 und die Folgen1. Informieren und Austausch ermöglichen2. Recherchieren und berichten3. Stellung beziehen4. Solidarisch Handeln• Athletenvereinbarung Tokio 2021• Digitalisierung im Leistungssport• Going GlobalMeinungsfreiheit und Regel 50.2WADA-ReformAthletenvertretung und MitbestimmungMenschenrechte im Sport#SaveNavidAfkari• Anti-Rassismus | |
| 4 | Perspektive | 23 |
| | <ul style="list-style-type: none">• Athletinnen D• Leistungssportreform• Duale Karriere | |
| 5 | Der Verein | 26 |
| | <ul style="list-style-type: none">• In den Medien• Präsidium• Geschäftsstelle• Kontakt | |

AUF EINEN BLICK



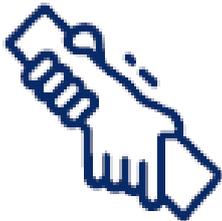
1000 Mitglieder

Athleten Deutschland hat seine Mitgliedschaft im letzten Jahr mehr als verdoppelt.



Mitgliederengagement

Über 20 Mitglieder haben sich in Arbeitsgruppen zur Meinungsfreiheit, zu Rassismus und zu Frauen im Spitzensport eingebracht. Weitere waren in der „Digitalen Sportstunde“ dabei.



Mitgliedersupport

In mehr als 30 Fällen überstutzten wir Mitglieder in Streitfragen rund um ihren Sport und boten Online-Seminare zu relevanten Themen an.



Kommunikation

@athleten_de funkt auf vielen Kanälen und erreicht damit immer mehr Menschen: Unsere Followerzahlen auf Instagram und Twitter haben sich dieses Jahr mehr als verdoppelt.



COVID-19

Athleten Deutschland etablierte Grundprinzipien zum Wiedereinstieg in den Wettkampfbetrieb und berichtete der Politik über die Situation der Kaderathlet*innen.



International Action

Wir fungieren als Vorbild für unabhängige Athletenvertretungen aus aller Welt und haben uns in 2020 zu verschiedenen Themen geäußert wie Mitbestimmung, Meinungsfreiheit, Menschenrechte und WADA-Reform.



Stimme der Athlet*innen

Athleten Deutschland hat sich in mehr als 17 Gremien, Arbeitsgruppen und sportpolitischen Foren für die Interessen der Kaderathlet*innen starkgemacht.



Professionalisierung

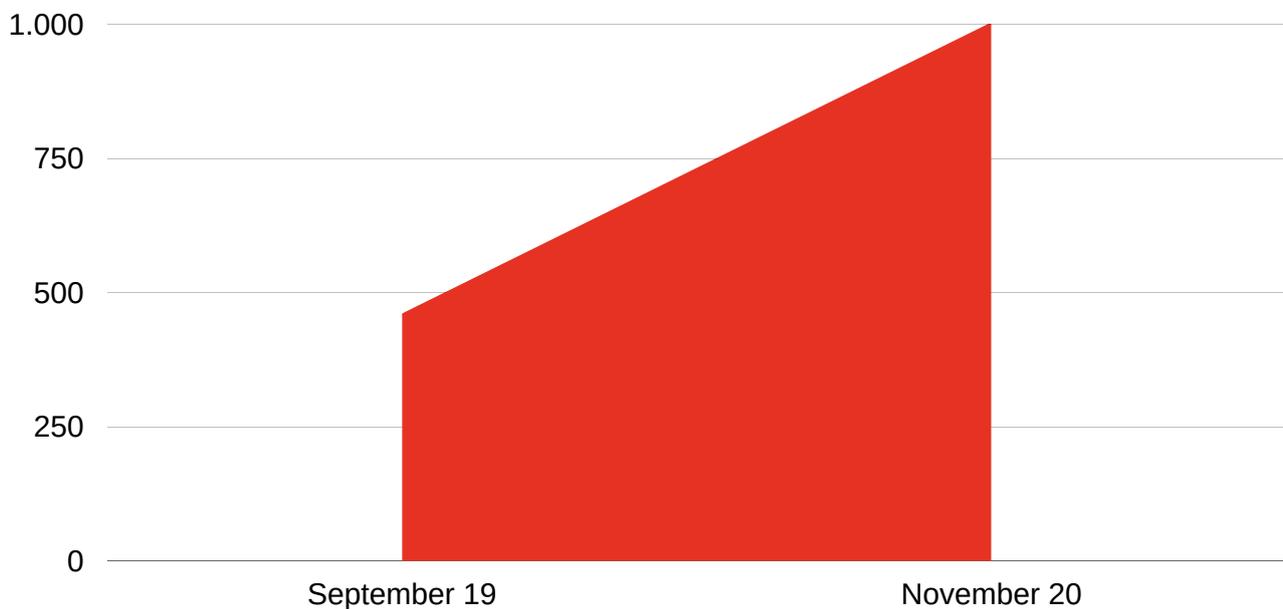
In 2020 konnte Athleten Deutschland sein Team von 3 auf 6 Mitarbeiter erweitern. Wir haben unsere Strukturen und Abläufe professionalisiert und in Berlin ein echtes Hauptquartier gefunden.



STIMME

Athleten Deutschland verleiht den deutschen Athlet*innen eine Stimme - überall dort wo Entscheidungen über sie und ihre Umfeldbedingungen getroffen worden. Deshalb gewinnen wir stetig Mitglieder und stärken Athletenvertreter*innen, die im Verband Verantwortung für ihren Sport übernehmen. Gemeinsam wachsen wir und flechten Netzwerke, damit auf eine starke Stimme auch echte Mitbestimmung folgt.

MITGLIEDER GEWINNEN!



1000

Athleten Deutschland hat seine Mitgliedschaft im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Wir sind 1000 Athlet*innen stark und täglich stoßen neue Mitglieder dazu. Sie kommen aus olympischen, nicht-olympischen und paralympischen Sportarten. Auch deaflympische Sportler*innen haben sich für eine Mitgliedschaft entschieden. Aufgrund der Corona-Pandemie hat unsere Mitgliedergewinnung vorrangig online stattgefunden. Sobald Treffen wieder leichter durchführbar sind, werden wir an Stützpunkten und bei Lehrgängen für persönliche Gespräche zu finden sein.

ATHLETENVERTRETUNG STÄRKEN!



Mal DANKE!

75

Wir sagen

Athletenvertreter*innen übernehmen Verantwortung in ihrem Verband und setzen sich dort für die Rechte von Athlet*innen ein. Das hat größten Respekt verdient: Athlet*innen zu vertreten, bedeutet zu führen und zu führen wiederum heißt, anderen die Richtung zu weisen, harte Entscheidungen zu treffen und bisweilen Konflikte auszutragen. Für Athleten Deutschland fungieren 75 Athletenvertreter*innen als Botschafter*innen, die Mitglieder werben und als Feldforscher*innen Informationen, Geschichten und Stimmungen aufspüren. Im Gegenzug unterstützen wir sie dabei, ihre Mitstreiter*innen im Verband mit aller Kraft zu vertreten. In 2020 haben wir in 15 Fällen zu Athletenvereinbarungen, Mitbestimmungsrechten, Wahlmodalitäten, Nominierungsverfahren, Vermarktung und weiteren Themen beraten und Lösungen herbeiführen können.

Athletenvertreter*innen finden Orientierung und Anregungen in unserem Leitfaden „Gemeinsam stark!“. Der Leitfaden ist ein einzigartiger Matchplan, der die Grundlagen einer erfolgreichen Athletenvertretung – von der Wahl bis zum Sitzungsknigge – aufzeigt.



GEMEINSAM STARK
EIN MATCHPLAN FÜR
ATHLETENVERTRETER*INNEN

MITBESTIMMUNG FÖRDERN!

Unsere Meinung ist gefragt: Bei Bundestagsabgeordneten, Vertreter*innen des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Landespolitiker*innen hat sich Athleten Deutschland als zentraler Ansprechpartner für Athletenthemen etabliert. In 2020 haben wir uns in zahlreichen Arenen für die Anliegen unserer Mitglieder stark gemacht.

Zu den sportpolitischen Foren, Gremien und Arbeitsgruppen, in denen unsere Präsidiumsmitglieder und Athleten Deutschland-Personal mitwirkten oder als Expert*innen geladen waren zählen:

Bundestag

- Sportausschuss

Arbeitsprozesse des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

- Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen (Arbeitsgruppen)
- Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben
- Neuausrichtung des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport (Workshop-Serie)
- Digitalisierung Leistungssport (Mitglied im Fachausschuss)

Länder

- Sportministerkonferenz

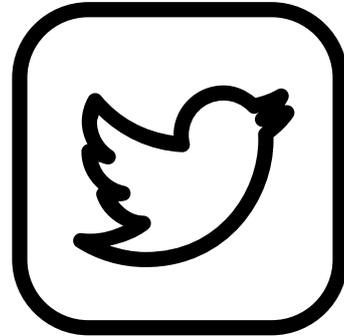
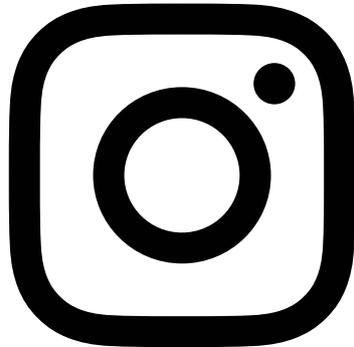
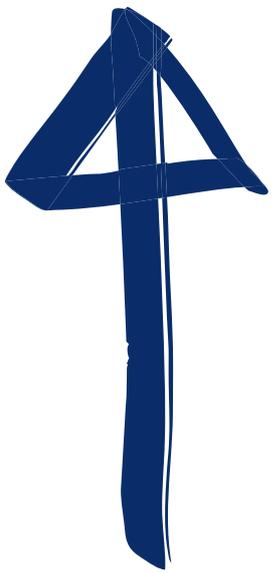
Sportverbände

- DOSB-Athletenkommission
- Beirat der Aktiven des Deutschen Behinderten Sportverbands
- DOSB-Präsidium Sprechergruppe der Nicht-olympischen Verbände
- AG Duale Karriere
- Medizinische Kommission des DOSB

Partner des Sports

- NADA-Aufsichtsrat
- Beirat Spitzensport der Bundeswehr
- Aufsichtsrat der Deutschen Sporthilfe
- Gutachterausschuss der Deutschen Sporthilfe (ständiger Gast)
- Deutschen Sportschiedsgericht: Sportausschuss und Task Force
- Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

KOMMUNIZIEREN!

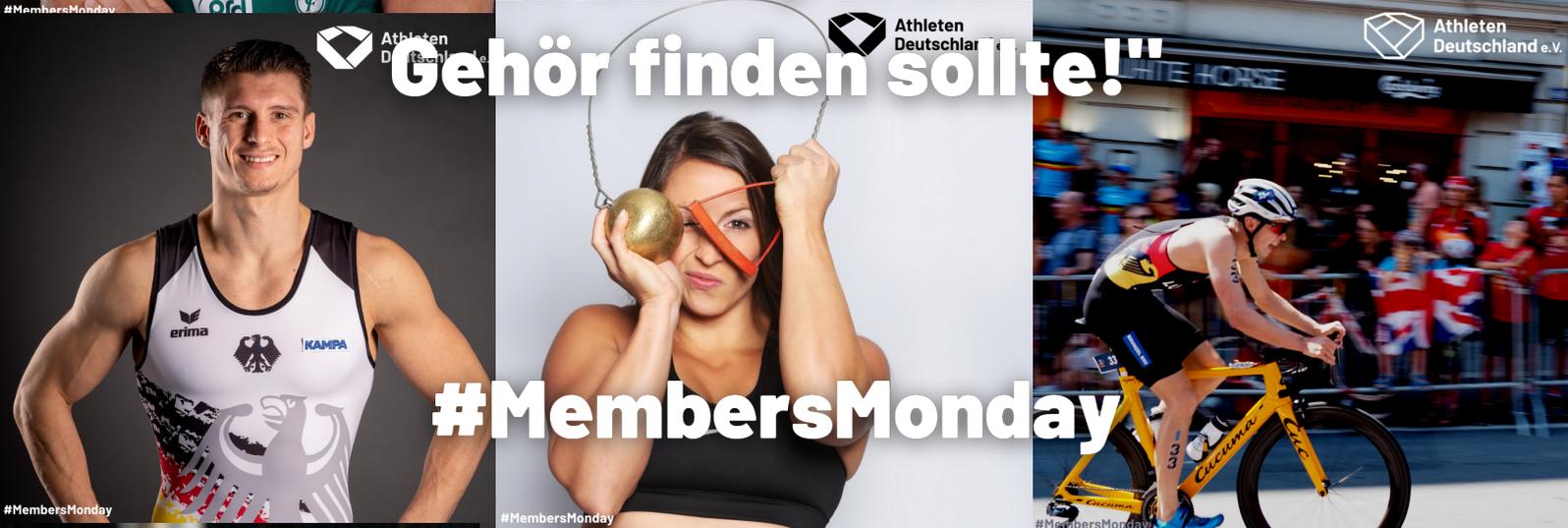


+ 159 Prozent

Athleten Deutschland wächst, das zeigen auch unsere Follower-Zahlen. Über Instagram erreichen wir unsere Mitglieder, über Twitter die wichtigsten Influencer*innen und Entscheider*innen der Sportpolitik. Auf beiden Kanälen haben wir unsere Followerzahl seit Anfang des Jahres mehr als verdoppelt.

#MembersMonday

Jeden Montag fassen Athlet*innen in einem kurzen Statement zusammen, warum sie sich für eine Mitgliedschaft bei Athleten Deutschland entschieden haben. Damit erhöhen sie unsere Sichtbarkeit und machen deutlich, welche verschiedenen Rollen wir für die Athlet*innen übernehmen können.



"Ich bin Mitglied, weil die Stimme der Sportler*innen Gehör finden sollte!"

#MembersMonday

SCHUTZ



Athlet*innen und ihre Rechte zu schützen ist unsere Kernaufgabe. Wir unterstützen deshalb unsere Mitglieder in Streitfällen und bieten in rechtlichen Fragen eine Erstberatung an. In öffentliche Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen mit Entscheider*innen kämpfen wir für Reformen, die den Schutz unserer Mitglieder in der Struktur des Sportsystems verankern.

MITGLIEDERSUPPORT UND RECHTSBERATUNG

Mitglieder first! Bittet ein Mitglied um Hilfe, lassen wir alles fallen und machen uns an die Arbeit. Wir recherchieren, führen Gespräche und setzen uns für Lösungen ein, bei denen alle gewinnen. In über 30 Fällen haben wir dieses Jahr für die Rechte unserer Mitglieder gekämpft. Es ging dabei um ausgebliebene Nominierungen, schwammige Kaderkriterien, fehlende Mitbestimmungsrechte, mangelhafte Unterstützungsleistungen und einiges mehr. In der Regel werden diese Fälle nicht öffentlich, einmal um die Anonymität der Beteiligten zu wahren und ebenso, weil Win-Win Situationen auch ohne die Aufmerksamkeit der Medien gut herzustellen sind. Die Ausnahme: Rollstuhlbasketball.

Ein Clinch zwischen dem Internationalen Paralympischen Komitee und dem Internationalen Rollstuhlbasketballverband zur Umsetzung neuer Klassifizierungskategorien hat dafür gesorgt, dass der Ausschluss bereits für Tokio qualifizierter Athlet*innen droht. Gemeinsam mit internationalen Athletenvertretungen haben wir uns für eine Übergangsperiode eingesetzt, damit die Spieler*innen dennoch an den Start gehen können. Der Ausgang ist noch offen.

Paralympics - Paralympics

Rollstuhlbasketball: Athleten Deutschland fordert IPC zum Handeln auf

“

Es war toll, dass Athleten Deutschland direkt die Fühler ausgestreckt und den Kontakt gesucht hat. Für uns war es super, weil wir von der Erfahrung profitieren konnten.

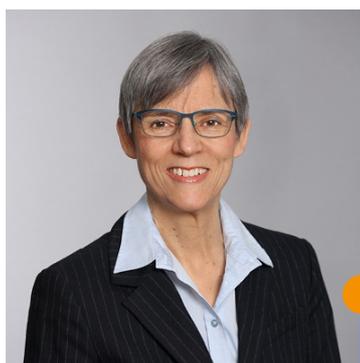
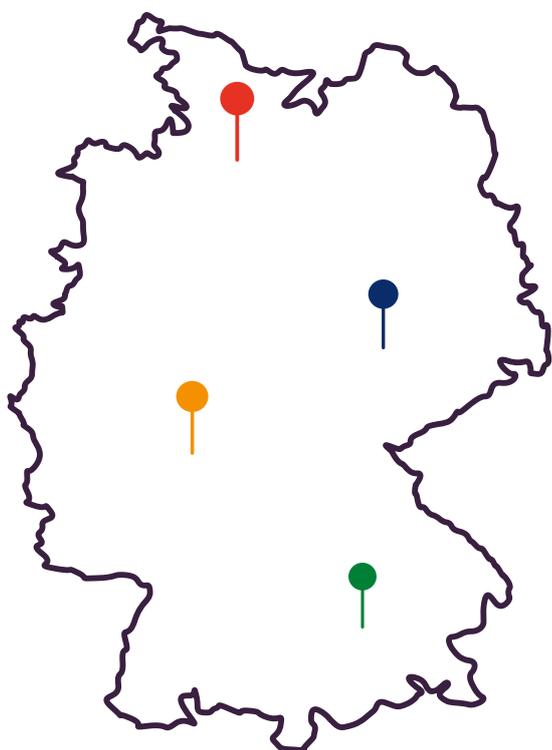
Eishockeyspieler Patrick Reimer über den Austausch mit Athleten Deutschland vor der Gründung der Eishockey-Gewerkschaft.

”



LEGAL COUNCIL

Mitglieder von Athleten Deutschland können bei allen rechtlichen Fragestellungen rund um den Sport eine kostenlose Erstberatung erhalten. Das Legal Council beriet in 2020 insbesondere zu Nominierungsstreitigkeiten und Athletenvereinbarungen. Auch mit dem drohenden Ausschluß der Rollstuhlbasketballer*innen haben sich unsere Anwälte intensiv befasst. Das Council unterstützt uns außerdem bei internen rechtlichen Fragen. Mitglieder können über ein Anmeldeformular auf unserer Website, ihre Anfrage verschlüsselt an das Legal Council senden.



Sylvia Schenk,
Frankfurt



André Soldner,
Hamburg



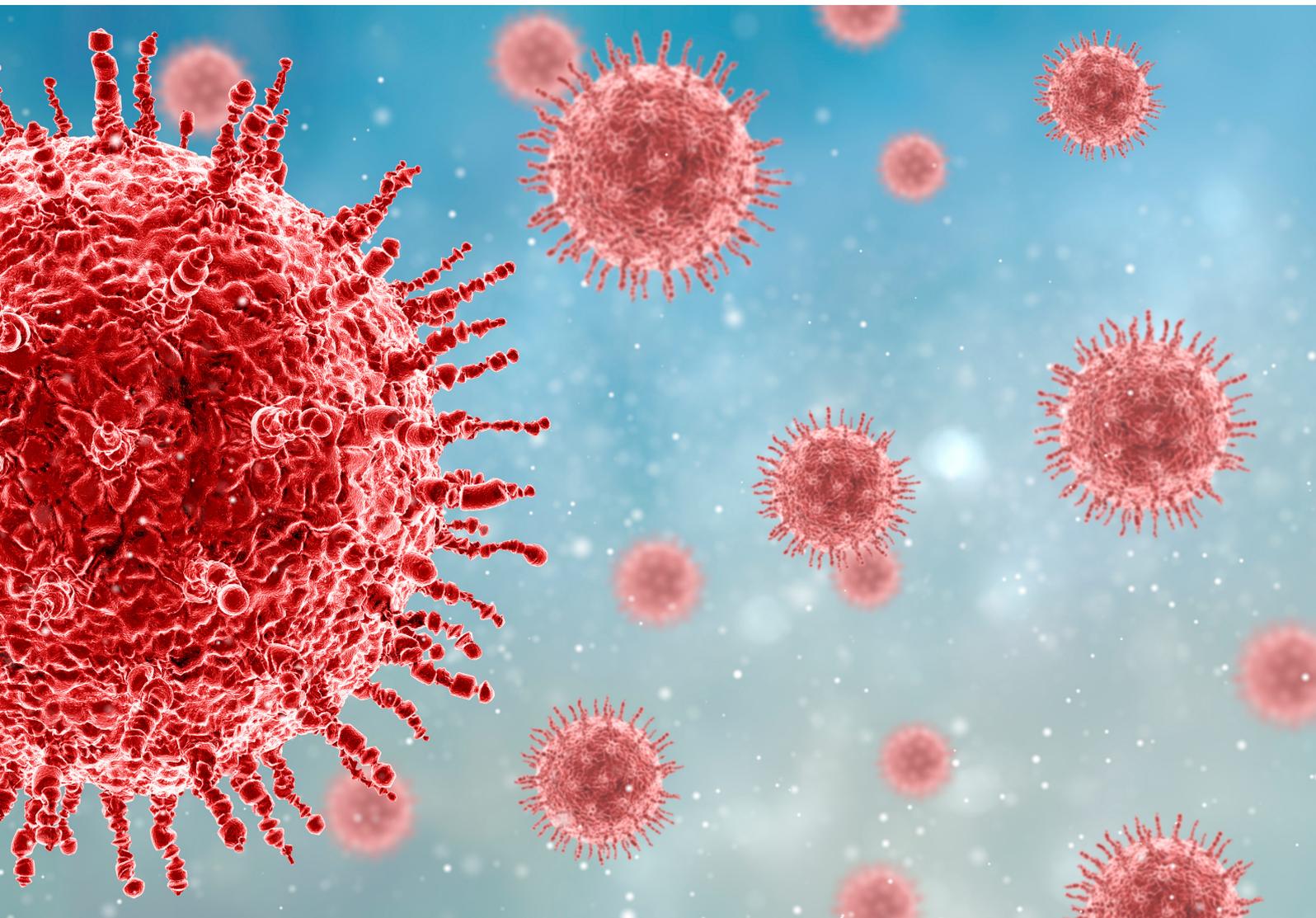
Heiner Kahlert,
München



Rico Kauerhof,
Leipzig

Heiner Kahlert vertritt Athleten Deutschland außerdem in der „Drafting Group“, eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, die Schiedsordnung des Deutschen Sportschiedsgericht zu überarbeiten und damit die Qualität der Schiedsverfahren nachhaltig zu sichern.

COVID-19 UND DIE FOLGEN



Die Corona-Pandemie hat auch im Sport für tiefe Einschnitte gesorgt. Die Auswirkungen auf die Bundeskaderathlet*innen waren gravierend: Die Verschiebung der Olympischen und Paralympischen Spiele und die Absage vieler weiterer Wettkämpfe hat Lebenspläne über den Haufen geworfen, Trainingspläne entwertet und langgehegte Ziele um ein Jahr in die Zukunft verlegt. Obwohl im Laufe des Sommers teilweise wieder Wettkämpfe durchgeführt wurden, bleibt die Situation für die Bundeskaderathlet*innen unsicher.

In diesen Zeiten sind wir besonders dankbar, dass unsere Mitglieder auf ihre Förderer zählen können: BMI, Sporthilfe und Bundeswehr hatten unverzüglich klargestellt, dass die Förderung der Sportler*innen trotz Pandemie erhalten bliebe. COVID-19 zwang auch Athleten Deutschland, Pläne zu ändern und angemessen auf die neuen Herausforderungen zu reagieren. Wir konzentrierten uns dabei auf die folgenden vier Bereiche:

1. INFORMIEREN UND AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN

Athleten Deutschland begleitete das Infektionsgeschehen von Beginn sehr eng. Wir standen in Kontakt mit internationalen Athletenvertretungen und nahmen an den relevanten Conference Calls des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) teil. Für unsere Mitglieder, insbesondere für die Athletenvertreter*innen, schufen wir Austauschmöglichkeiten und brachten die Meinungen der Athlet*innen in die Debatte um die Verschiebung der Olympischen Spiele ein.

Beim 1. Digitalen Athletenforum „Tokio2020ne: Risiken und Nebenwirkungen“ brachten wir Top-Entscheider*innen der deutschen Sportpolitik, Expert*innen und Athlet*innen zusammen. Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Verbandsarzt Dr. Bernd Wolfarth und Sporthilfe-Chef Thomas Berlemann standen unseren Mitgliedern Rede und Antwort.



2. RECHERCHIEREN UND BERICHTEN

Durch den engen Kontakt zu den Athletenvertreter*innen behalten wir die Situation der Athlet*innen immer im Blick. Darauf basierend erarbeiteten wir Stellungnahmen für den Sportausschuss des deutschen Bundestags. Im Mai als auch im September berichteten wir in den Ausschusssitzungen von den Auswirkungen des Virus auf die Kaderathlet*innen – von der Trainings- und Wettkampfsituation über die mentale Gesundheit bis zur finanziellen Sicherheit und Änderung der Lebensplanung.

Auch unsere Sorge über die vorübergehende Aussetzung der Dopingkontrollen brachten wir

zum Ausdruck. Gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe und dem DOSB und unterstützt von der Sporthochschule Köln schalteten wir zudem eine Umfrage zur veränderten ökonomischen Situation der Athlet*innen in 2020. Sie hat ergeben, dass vor allem die Olympia- und Paralympicskader massive Rückgänge ihrer Einnahmen zu verzeichnen haben. Wir prüfen derzeit, ob und wie den Athlet*innen die tatsächlich in finanzielle Schieflage geraten sind, geholfen werden kann.

3. STELLUNG BEZIEHEN

Als die Fußballbundesliga im Juni ihren Spielbetrieb wieder aufnahm und andere Sportarten ebenfalls eine Rückkehr ins Wettkampfgeschehen planten, setzten wir ein Zeichen. In einer ausführlichen Positionierung formulierten wir acht Leitprinzipien, die Sportorganisationen in ihren Planungen berücksichtigen sollten. Eine kontinuierliche Kommunikation hinsichtlich aller bestehenden Risiken sowie Mitbestimmungsrechte für Athlet*innen bei der Ausgestaltung und Verabschiedung der Return-to-Sport Konzepte waren Kernpunkte des Papiers.

Die Relevanz dieser Prinzipien zeigte sich gleich darauf in der Diskussion um die Fortsetzung der Basketballbundesliga. Die Spieler, darunter Mitglieder von Athleten Deutschland, waren unzureichend über die Entwicklungen informiert und hatten keinerlei Möglichkeit, Einfluss auf die verschiedenen Aspekte des Sicherheitskonzepts zu nehmen. Mit der Unterstützung von Athleten Deutschland gelang es einen direkten Kommunikationskanal zwischen Spielern und Ligaführung zu etablieren.

4. SOLIDARISCH HANDELN

„Gemeinsam“ ist einer der Grundwerte von Athleten Deutschland. Die Corona-Krise hat die Bedeutung von solidarischem Handeln und gesellschaftlichem Zusammenhalt in greller Farbe unterstrichen. Unsere Mitglieder haben gezeigt, dass sie ihre Rollen als Vorbilder ernstnehmen und haben vielfach für die Einhaltung der Corona-Regeln geworben.

Athleten Deutschland hat dasselbe getan und darüber hinaus eine digitale Sportstunde für Schüler*innen ins Leben gerufen.

In Videochats verhalfen wir den Kindern und Jugendlichen zu Einblicken in das Leben als Profisportler*in. Mit dabei waren: Karla Borger (Beachvolleyballspielerin), Robin Benzing (Basketballspieler), Alex Popp (Fußballerin), Max Hartung (Säbelfechter) und Pamlela Dutkiewicz (Hürdenläuferin).



Wir alle sind mit Vorbildern aufgewachsen und haben uns über jede Begegnung mit ihnen gefreut. Wir hoffen, dass wir den Kindern mit dieser digitalen Sportstunde während des Lockdowns zumindest eine kleine Freude machen konnten.

ATHLETENVEREINBARUNG TOKIO 2021

Jeder Trip zu Olympischen Spielen beginnt mit der Unterzeichnung der Athletenvereinbarung. Darin werden die Rechte und Pflichten der Athlet*innen und jene des Verbandes definiert. Die Vereinbarung regelt außerdem, was passiert, wenn Rechte verletzt oder Pflichten nicht eingehalten werden. An der Seite der DOSB-Athletenkommission ist es uns gelungen, wichtige Rechte der Athlet*innen zu sichern

und ergänzende Pflichten des DOSB stärker hervorzuheben. In einem konstruktivem Prozess mit der DOSB-Führung haben wir erreicht, dass die Vereinbarung ausgewogener ist als je zuvor. Einige Punkte zum Datenschutz blieben indes noch offen und werden weiter besprochen.



DIGITALISIERUNG IM LEISTUNGSSPORT

Gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat plant der DOSB die Einführung einer IT-Plattform. Dort sollen alle Daten, die zur Athletenentwicklung zirkulieren, abgelegt und einheitlich verwaltet werden. Dazu gehören beispielsweise Daten des Athletenmonitorings (Gesundheit, Befindlichkeit, Schlaf), der Wettkampf- und Trainingsdokumentation, der Dualen Karriere und der Leistungsdiagnostik. Die Plattform soll die Verwaltung, Steuerung und Verzahnung des Unterstützungsnetzwerks der Athlet*innen verbessern. Außerdem sollen die gesammelten Daten die Basis für KI-Anwendungen und Algorithmen bilden, um die Analyse und Darstellung der Daten zu optimieren.

Athleten Deutschland begleitet dieses Projekt als Mitglied eines Fachausschusses. Wir sehen das Potenzial dieser Initiative, die für mehr Effizienz und bessere Kooperation im Spitzensport sorgen kann. Gleichzeitig treten wir vehement für den Datenschutz unserer Mitglieder ein und haben folgende Säulen als Voraussetzungen für den Prozess definiert: Kontrolle, Freiwilligkeit, Aufklärung, Sicherheit, Partizipation und Barrierefreiheit.



GOING GLOBAL

In 2020 haben wir uns verstärkt auf internationaler Ebene engagiert. Der wichtigste Grund dafür: das gesamte Sportsystem ist extrem hierarchisch aufgebaut. Regeln, die global verabschiedet werden, werden durch die Verbandsstrukturen auf die nationale Ebene weitergereicht. Ein gutes Beispiel dafür sind die Bestimmungen der Welt Anti-Doping Agentur (WADA), die für alle Athlet*innen auf der Welt gleich gelten (sollen). Oder die Olympische Charta, die Satzung des IOC, deren Vorgaben den weltweiten Spitzensport in vielen Belangen maßgeblich prägen. Veränderungen an globalen Regelwerken zu erkämpfen ist mühsam und zeitaufwändig. Aber wenn es gelingt, können daraus erhebliche und nachhaltige Verbesserungen für die Situation unserer Mitglieder und Athlet*innen in aller Welt entstehen. Die Lockerungen der Werberegeln (Regel 40) bei Olympischen Spielen, die Athleten Deutschland 2019 vor dem Bundeskartellamt

mitgekämpft hat, haben beispielsweise die Werbemöglichkeiten unserer Mitglieder deutlich vergrößert. Klar ist: Wer international etwas erreichen will, braucht Verbündete. 2020 haben wir deshalb intensiv an unserer internationalen Vernetzung gearbeitet. Wir stehen im Austausch mit Athletenvertreter*innen aus ganz Europa, Kanada und den USA. Auch die Initiative Global Athlete und die Weltspielervereinigung World Players zählen zu unseren Partnern. Athleten Deutschland gilt weltweit als Vorbild dafür, wie unabhängige Athletenvertretung für olympische und paralympische Athlet*innen erfolgreich organisiert werden kann. Wir nehmen diese Rolle sehr ernst und unterstützen andere mit unserem Wissen. Zu den internationalen Themen, an denen wir dieses Jahr gearbeitet haben gehören: Regel 50 des IOC, WADA-Reform, Athletenvertretung, Menschenrechte im Sport



MEINUNGSFREIHEIT UND REGEL 50.2

Wir haben eine Positionierung zur Meinungsfreiheit von Athlet*innen erarbeitet und veröffentlicht. Darin sprechen wir uns für das Recht der Sportler*innen aus, ihre Haltungen zu gesellschaftlichen Themen auch im Rahmen von Wettbewerben wie etwa den Olympischen und Paralympischen Spielen zu äußern. Unsere Arbeitsgruppe bestehend aus sechs Athlet*innen befand, dass die Regel 50.2 der Olympischen Charta, die Meinungsäußerungen pauschal und undifferenziert verbietet, dringend an einschlägige international anerkannte Rechtsprinzipien angepasst werden muss. Alle Mitglieder waren eingeladen in der Gruppe

mitzuwirken und konnten während des gesamten Prozesses Feedback einreichen. Anlass der Positionierung waren die weltweiten Proteste von Athlet*innen im Zuge der Black Lives Matter-Demonstrationen in den USA. IOC und auch der DOSB hatten angesichts der Entwicklungen angekündigt, die Regel 50.2 der Olympischen Charta auf den Prüfstand zu stellen und Athletenvertreter*innen aus der ganzen Welt um Impulse gebeten. Der IOC-Prozess soll noch mehrere Monate andauern. Ein inhaltlicher Austausch mit dem DOSB zu diesem wichtigen Thema ist unser erklärtes Ziel.



WADA-REFORM

Gemeinsam mit Athletengruppen aus Kanada, Dänemark und den USA sowie den Initiativen Global Athlete und The Athletics Association haben wir umfangreiche Reformen der Welt-Anti-Doping-Agentur gefordert. Eine Organisation, die für Integrität im Sport sorgen soll, muss Integrität selber vorleben. In einem Brief an WADA-Präsident Witold Banka forderten wir deshalb:

Mehr Unabhängigkeit und Transparenz, Rechenschaftspflicht und stärkere Mitbestimmung für Athlet*innen. Gemeinsam mit den internationalen Partnern werden wir die Reformvorschläge weiter mit Nachdruck verfolgen. Die NADA und die deutsche Politik haben ihre Unterstützung für unsere Reformvorschläge signalisiert.

ATHLETENVERTRETUNG UND MITBESTIMMUNG

Der Sport pocht auf seine Autonomie und schafft sich eigene Gesetze. Das zeigt sich auch in den Mitbestimmungsrechten für Athlet*innen. Das IOC und die internationalen Verbände kontrollieren streng wie ihre Athletenkommission besetzt werden und welche Mitsprachemöglichkeiten sie haben. Die sind meistens gering und noch geringer für nationale Athletenvertretungen, die ihre

Positionen in die internationale Debatte einbringen wollen. Wir haben deshalb Kriterien formuliert, die die Grundlage für Meinungsbildungsprozesse unter den Athlet*innen bilden sollen. Inklusion, Transparenz und Verbindlichkeit sind uns dabei besonders wichtig.





MENSCHENRECHTE IM SPORT

Internationale Sportverbände sind zivilgesellschaftliche Akteure, die mitunter wie multinationale Unternehmen agieren. Einnahmen in Milliardenhöhe und Mega-Events, deren Ausrichtung die Rechte etlicher Menschen berühren, zwingen die Verbände dazu, sich mit den Auswirkungen ihrer Tätigkeiten intensiver auseinanderzusetzen. Wir sind überzeugt, dass das IOC und seine Verbände eine Sorgfaltspflicht gegenüber allen Personen in ihrem Wirkungskreis haben. Ein erster Schritt zur Wahrnehmung dieser Verantwortung wäre ein explizites Bekenntnis zu den Menschenrechten in der Olympischen Charta.

Diese Forderung haben wir wiederholt in die Debatte eingebracht. Wir sind überzeugt, dass der organisierte Sport seine hehren Werte auch leben muss, Verbände dürfen nicht hinnehmen, dass irgendjemand durch ihre Geschäfte Schaden nimmt. Dieses Prinzip muss auch für die Athlet*innen gelten. Eine vorausschauende Risikopolitik der Verbände kann Gefahren wie z.B. Machtmissbrauch reduzieren und anderen Rechtsverletzungen vorbeugen.

#SaveNavidAfkari

Navid Afkari ist tot. Der 27-jähriger iranische Ringer wurde am 12. September 2020 hingerichtet, weil er an Protesten gegen das iranische Regime im Iran teilgenommen hatte. Gemeinsam mit Athletenvereinigungen aus aller Welt und Menschenrechtsaktivist*innen hatten wir uns öffentlich für Navid eingesetzt. Wir hatten das IOC und Weltverbände aufgefordert, sich schützend vor ihn zu stellen und den Iran für die gezielte Bestrafung eines prominenten Athleten mit dem Ausschluss von Sportveranstaltungen zu sanktionieren. Es ist nicht die Aufgabe des organisierten Sports, die Welt zu retten. Aber wir sind überzeugt, dass

das IOC und die Verbände die Pflicht haben, innerhalb ihres Einflussbereichs auf die Einhaltung der Menschenrechte zu pochen. Wir haben es deshalb ausdrücklich begrüßt als das IOC im Oktober Untersuchungen im belarussischen Sport ankündigte. Vorher war öffentlich geworden, dass regimekritische Athlet*innen, Trainer*innen und Verbandangestellte vom belarussischen Sicherheitsapparat gefoltert, geschlagen und verhaftet worden waren.

† 12.09.2020



ANTI-RASSISMUS

Als der Schwarze US-Amerikaner George Floyd getötet wurde und weltweit die Proteste der Black Lives Matter-Bewegung aufflammten, fragten wir uns, was wir eigentlich über Rassismus im deutschen Spitzensport wissen. Die Antwort: viel zu wenig. So entstand zum ersten Mal im deutschen Sport eine Gruppe aus Athlet*innen, die sich über ihre Erfahrungen mit

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus austauschen. Schnell wurde klar: es fehlen Sensibilität und kompetente Ansprechpartner*innen. „Athletes of Color“ werden im deutschen Sport oft alleingelassen. Das wollen wir ändern und werden gemeinsam mit der Gruppe an konkreten Empfehlungen dafür arbeiten.

“

Die Idee aus dem Herzen heraus etwas gegen Rassismus im Sport zu unternehmen finde ich super. Die Einsicht, dass man sich explizit mit Betroffenen austauschen muss, deren Geschichten hört und sie dazu ermutigt, diese Anti-Rassismus AG zu leiten und mitzuentwickeln, finde ich Weltklasse. Damit ist Athleten Deutschland in den Vorgängen und der Denkweise zehn Schritte weiter als manch' Polit-Talkshow.

”

Yasmin Kwadwo
Leichtathletin und Mitglied der Anti-Rassismus AG





PERSPEKTIVE

Für Athleten Deutschland kommt zuerst der Mensch und dann die Athletin oder der Athlet. Damit unsere Mitglieder ihre sportlichen und persönlichen Potenziale entfalten können, setzen wir uns für weltbeste ganzheitliche Rahmenbedingungen ein.

ATHLETINNEN D

Athletinnen D lautet der Arbeitstitel für ein neues Projekt, das wir mit der Unterstützung der Ingeborg-Gross Stiftung umsetzen wollen. Und darum geht's: „Im Sport sind alle gleich.“ Ein Satz, der oft fällt, wenn über die integrative Kraft des Sports gesprochen wird. Leider trifft er nicht in allen Bereichen zu. Besonders nicht, wenn es um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern im Spitzensport geht. Sportlerinnen verdienen weniger als ihre männliche Pendanten, trainieren unter schlechteren Bedingungen und erscheinen weniger im TV. Schwangerschaften sind unerwünscht, Mutterschutz ein Fremdwort. Geforscht wird über sie wenig, Trainingswissenschaft beruht auf männlichen Subjekten. Essentielle Themen wie Essstörungen, Menstruation und Verhütung werden tabuisiert, obwohl sie entscheidende Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit haben.

Es zeichnet sich außerdem ab, dass im Zuge der Corona-Pandemie, weniger publikumswirksame Sportarten, darunter der Frauensport, am stärksten leiden. Athleten Deutschland hat sich vorgenommen, das zu ändern. Mit diesem Projekt werden wir uns ganzheitlich und kompromisslos für die Gleichstellung unserer weiblichen Mitglieder einsetzen. Im November beginnen wir mit qualitativen Interviews und Fokusgruppen, um die Lebenswelten der Sportlerinnen besser kennenzulernen und Bewusstsein für die eigene Handlungsfähigkeit zu schaffen.

Athleten Deutschland beginnt mit dir!

Wenn Mitglieder Lust und Energie verspüren, bei uns mitzuarbeiten, sind sie immer willkommen. Bei der Recherche und Planung des Projekts hat unser Mitglied Fabienne Königsstein, Marathonläuferin und Molekularbiologin, entscheidend mitgewirkt.



LEISTUNGSSPORTREFORM

Die Leistungssportreform wurde 2016 mit dem Ziel verabschiedet, den Spitzensport erfolgreicher zu machen und Erfolgspotenziale für Podiumsplätze bei Olympischen, Paralympischen und Deaflympischen Spielen, Weltmeisterschaften und World Games zu erkennen und gezielter zu fördern. Die in der Reform anvisierte Neustrukturierung des Leistungssport wurde in die Wege geleitet, ist aber noch lange nicht abgeschlossen. In einer Anhörung des Sportausschusses des Bundestags haben wir verschiedene Maßnahmen zu einer erfolgreichen Weiterführung der Reform skizziert. Dazu gehören:

- Veröffentlichung einer überarbeiteten Fassung des Reformpapiers, das den derzeitigen Stand in Kombination mit Zielvereinbarungen, Kennwerten und der zeitlichen Zielsetzung abbildet

- Konsequentes Qualitätsmanagement zur Unterstützung der Verbände und zur Gewährleistung der Umsetzung der verschiedenen Konzeptionen
- Definition von Qualitätsstandards für Bundesstützpunkte und Olympiastützpunkte und periodische Bewertung durch Athlet*innen und Trainer*innen
- Akzeptanz der Ergebnisse des Potenzialanalyse-Systems als verbindliche Grundlage der Förderentscheidung

Athleten Deutschland wird die Reformbemühungen weiter begleiten und dafür Sorge tragen, dass das erklärte Ziel der „Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“ für Athlet*innen nicht aus dem Blickfeld gerät.

DUALE KARRIERE

Mit der Entscheidung für eine Karriere im Spitzensport gehen unsere Mitglieder gesundheitliche, ökonomische und soziale Risiken ein. Eine gelingende Duale Karriere trägt wesentlich zum Ausgleich dieser Risiken bei. Sie stellt eine Grundbedingung dar, um Athlet*innen im Spitzensport zu halten. Athleten Deutschland spricht sich dafür aus, dass der Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung dabei stärker gewichtet wird.

Athlet*innen sollen mental gestärkt und psychisch gesund aus ihren Karrieren hervorgehen. Dazu gehört eine gefestigte Identität abseits des Sportler*innen-Ich, deren Selbstwertgefühl nicht an sportlichen Erfolg gekoppelt ist. Im Rahmen der Überarbeitung des 10-Punkte Programms zur Dualen Karriere des DOSB haben wir diese und weitere Punkte eingebracht und werden für deren Umsetzung werben.



DER VEREIN.

IN DEN MEDIEN

OLYMPIAVERSCHIEBUNG



Deutsche Welle



ZDF



ARD

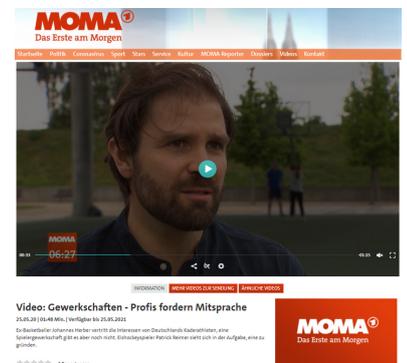
REGEL 50



FAZ

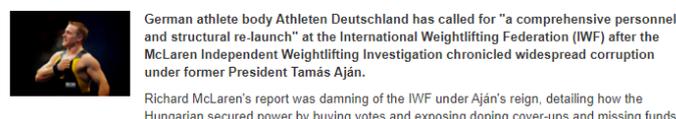


Deutschlandradio



MOMA

GEWICHTHEBEN



Inside the games



Focus

NAVID AFKARI

Ringen - International

Drohende Hinrichtung: Athleten Deutschland setzt sich für Ringer Afkari ein



NAVID AFKARI wurde zum Tode verurteilt. AFRIS/DIGIC VERMANN

Donnerstag, 10.09.2020, 13:21

Athleten Deutschland hat sich einer weltweiten Kampagne angeschlossen und setzt sich für den zum Tode verurteilten iranischen Ringer Navid Afkari ein.

Athleten Deutschland fordert nach Afkaris Tod "Sanktionsmechanismus"

Der Ringer war im Iran hingerichtet worden - 13.09.2020 15:55 Uhr

BERLIN - Nach der Hinrichtung des iranischen Ringers Navid Afkaris meldet sich auch der Verein "Athleten Deutschland" zu Wort und fordert das Internationale Olympische Komitee (IOC) und United World Wrestling (UWW) dazu auf, sich einer solchen Menschenrechtsverletzung entgegenzustellen.

Nordbayern

Focus

WADA

ANTI-DOPING-POLITIK

Athleten fordern umfassende Reform der Wada

VON CHRISTOPH BECKER · AKTUALISIERT AM 13.07.2020 · 3736



Athletenvertreter aus Deutschland, Dänemark, den Vereinigten Staaten und Kanada fordern mehr Beteiligung für Sportler in Anti-Doping-Fragen. Sie bekämpfen eine „Kultur des Schweigens“ in der Wada.

MERKEN | ☆ | □ | ◀ | ▶ | f | t | v | ✉ | 2 Mail

Athleten Deutschland e.V. hat gemeinsam mit den Athletenvertretungen Dänemarks, Kanadas und der

FAZ



Der Spiegel

ROLLSTUHLBASKETBALL

Neue Klassifikation im Rollstuhl-Basketball

Auf die falsche Art behindert?

Weil ihre körperlichen Beeinträchtigungen nicht den Maßstäben des Internationalen Paralympischen Komitees entsprechen, wurden mehrere Rollstuhl-Basketballerinnen und -Basketballer gesperrt. Nationalpielerin Marika Miller sieht sie als Opfer eines Streits zwischen Verbänden.

Marika Miller im Gespräch mit Maximilian Rieger



Marika Miller im Trikot der deutschen Nationalmannschaft (Nummer 4) im Spiel gegen Spanien. (Image / Beautiful Sports)

Deutschlandfunk



Focus

PRÄSIDIUM



Maximilian Hartung
Präsident

Fechten



Manuela Schmermund
Vizepräsidentin

Sportschießen
Gesamtathletensprecherin DBS



Moritz Geisreiter

Eisschnelllauf
Mitglied AG Duale Karriere



Elena Gilles

Kanupolo
Mitglied Sprechergruppe nicht-olympischer Verbände



Jonathan Koch

Mitglied des DOSB Präsidiums



Marc Zwiebler

Badminton
Aufsichtsratsmitglied bei der
Sporthilfe



Amélie Ebert

Synchronschwimmen
Aufsichtsratsmitglied NADA
Mitglied Medizinische Kommission
des DOSB

GESCHÄFTSSTELLE



Johannes Herber

Geschäftsführer



Josefine Bürgel

Verwaltung



Sascha Leutloff

Referent der
Geschäftsführung und
Ansprechpartner für die
Anliegen der Mitglieder



Hannah Pohl

Referentin für
Mitgliederkommunikation
und -entwicklung



Maximilian Klein

Beauftragter für internationale
Sportpolitik



Julia Hollnagel

Referentin für
Kommunikation und
Marketing

KONTAKT

Adresse

Athleten Deutschland
Friedbergstraße 19
14057 Berlin

E-Mail

info@athleten-deutschland.org

Vertretungsberechtigte:

Athleten Deutschland e.V. wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch den Präsidenten, Maximilian Hartung, oder die Vizepräsidentin, Manuela Schmermund (Vertretungsvorstand im Sinne des § 26 BGB).

Haftungsausschluss:

Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die geltenden gesetzlichen und postalischen Bestimmungen bei Erwerb, Errichtung und Inbetriebnahme von elektronischen Geräten sowie Sende- und Empfangseinrichtungen sind zu beachten.

Bildquellen:

Deckblatt: Vadim Ghirda / AP Images
Einlaufen Pyeongchang: Laci Perenyi / Sportphoto Laci Perenyi
Fabienne Königstein: Bernd Hoffmann / pa Partner
Yasmin Kwadwo: Klaus Peters / dpa Diverses
Black Power Salute: Courtesy Everett Collection / Everett Collection
Fechten: Marius Becker / dpa Dienst Bildfunk New
Marc Zwiebler: Anke Waelischmiller/SVEN SIMON / Sven Simor
Mareike Miller: Stefanie Wunderl / dpa picture alliance
Karla Borger: dpa picture alliance
Nadine Apetz: dpa picture alliance

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Athleten
Deutschland e.V.

**GEMEINSAM.
OFFEN.
MUTIG.
PROFESSIONELL.**